

UKRAINE Hilfe

der Anstaltskirchengemeinde Lobetal
Träger: cura hominum e.V. - „Sorge für Menschen“



Wir ziehen um!
Unsere neue Adresse ab dem 17. Juni:
Bodelschwinghstr. 5

siehe Ende des Briefes

Lobetal, 03.06.2013

Sehr geehrte, liebe Freunde,

es wird höchste Zeit für einen großen Dank – und für unsere Umzugsankündigung!

Herzlich danken wir Ihnen für Ihre vielfältige Beteiligung an unserer Arbeit! Wie viele Hände bereiten Sachen zu Hause liebevoll vor und stellen schöne Gaben zur Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenssituationen zusammen. Wie viele Menschen beten für die Arbeit, für ausreichende Mittel und gute, passende Spenden, für genügend Helfer zum Sortieren und Verpacken, zum Verladen und für Fahrer für unsere Transporte, um Bewahrung, besonders auf den Fahrten, für schnelle Grenzpassagen und eine gute Verteilung der Hilfsgüter. Durch viele kleine und große Geldspenden kommen immer wieder unsere mit dieser Arbeit verbundenen Ausgaben zusammen.

Ungezählte kleine und große Ideen stecken in so einem Transport!

Im vergangenen Jahr haben wir insgesamt 20 Hilfsgüterlieferungen in die Ukraine geschickt – in diesem Jahr sind es bereits neun Ladungen geworden! Die 10. Ladung geht am 3. Juni auf den Weg. Ohne die Unterstützung vieler Spender, Beter, Helfer, Sammler – würde das nicht gelingen! Wir sagen Ihnen herzlich „Dankeschön“ für Ihren Anteil!



Weihnachten bei Sinti- und Romakindern

Zu Weihnachten konnten leider nicht alle Weihnachtsgeschenke, die wir hier gesammelt haben, verteilt werden. Es gibt mal wieder in der Ukraine bürokratische Hürden, die noch nicht alle überwunden sind. Die Freude über die „Weihnachtsgeschenke“ wird im Sommer dann nicht kleiner sein!

Alle Gelder, die wir im vergangenen Jahr für Weihnachtsaktionen erhalten haben, wurden bereits gut eingesetzt. An vielen Orten gab es Feiern für Kinder, für blinde oder alte Menschen oder Besuche bei behinderten Menschen. Durch vor Ort gekaufte Lebensmittel, süße Überraschungstüten und Früchte konnten all diese Anlässe schöner und liebevoller gestaltet werden.

Bei zwei weihnachtlichen Treffen von blinden Menschen war ich dabei und habe die Freude und Dankbarkeit für die Geschenke miterlebt. Es ist unglaublich, welche Wege und Strapazen diese Menschen auf sich nehmen, um zu kommen, dabei zu sein. Mit welcher Freude beteiligen sie sich am gemeinsamen Singen, am Bibelquiz, wie aufmerksam lauschen sie dem Wort Gottes, den Erklärungen dazu und verschiedenen Grüßen und Berichten! Wie lebhaft unterhalten sie sich bei belegten Broten und Tee! Wie glücklich machten sie sich mit guten Erinnerungen und den großen, durch Ihre Spenden finanzierte, Lebensmitteltüten auf den Heimweg!



Kaffeetrinken und Erzählen mit blinden Menschen

Beindruckt haben mich zwei Begegnungen mit Schuldirektoren. Der eine leitet ein Schulinternat für Kinder von den umliegenden Dörfern. Das Internat ist immer, auch in den Ferien, besetzt. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. So weiß jedes Kind, wohin es gehen kann, wenn es zu Hause nicht mehr auszuhalten ist. Die Schule ist liebevoll und relativ sehr gut eingerichtet. Auf Schritt und Tritt spürt man das hohe Engagement des Direktors und seine Liebe und Aufmerksamkeit für die Kinder. Er schafft es, unter den schwierigen Bedingungen den Kindern eine gute Bildungsstätte und ein Zuhause zu bieten. Ich war dort, um erbetene Materialien für den Deutschunterricht zu übergeben.



Verhaltensregeln für eine bessere Zukunft
z.B. Denke Gutes, tu Gutes – das ist gut für dich und alle!



Schulgalerie

Bei einem mehr privaten Treffen habe ich eine Frau getroffen, die früher Schuldirektorin war. Vor ein paar Jahren hat sie diese Arbeit aufgegeben. Seit einigen Jahren ist sie Kindermädchen bei reichen Leuten in Moskau. Mit diesem Job kann sie ihre Familie finanziell besser stellen. Wie viel Familienarbeit und wie viel Bildungsarbeit für ukrainische Kinder bleibt dabei auf der Strecke? Lehrer, die ihren Job aus finanziellen Gründen an den Nagel hängen, treffe ich immer wieder. Von Arbeitsemigranten hört man überall – und von den zurückgelassenen „Eurowaisen“.

Im März kam ein berührendes Buch in der Ukraine und bei uns heraus, mit Kurzgeschichten ukrainischer Autoren zu diesem Thema. „Skype Mama“ ist im deutschen Buchhandel erhältlich.

Kinder. Sie sind so wichtig. Wie viele große Worte gibt es dazu? „Kinder sind unsere Zukunft.“ „In Kinder investieren heißt in die Zukunft zu investieren.“

In der Ukraine gibt es viele Kinderheime, in denen Kinder leben, die ihre Eltern verloren haben, oder deren Eltern das Sorgerecht entzogen wurde. Große Kinderheime sind keine guten Orte für Kinder. Es ist bekannt, dass junge Leute, die von dort entlassen werden, sehr oft auf die schiefe Bahn geraten. Sogar die Selbstmordrate ist unter ihnen außerordentlich hoch!

In der Ukraine hat man darum beschlossen, die großen Kinderheime abzuschaffen. Die Kinder sollen in Familienkinderheimen untergebracht werden. Familien, die bereit sind, eine solche Arbeit zu übernehmen, sollen staatlicherseits materiell unterstützt werden – mit ausreichendem Wohnraum und mit einem Auto.

Manche Familien aus Kirchengemeinden möchten sich gern hier engagieren. Sie sehen eine solche Arbeit als ihre besondere Aufgabe an. Leider klappt das mit der staatlichen Unterstützung nicht. Man sagt, die Krise sei schuld. So müssen die Familien zuerst ausreichend Wohnraum vorweisen, bevor sie Kinder aufnehmen dürfen. Diese materielle Voraussetzung können viele geeignete Familien nicht erfüllen.

Wollen, können wir solche christlichen Familienkinderheime mit Geldspenden unterstützen? Können wir geeigneten Familien helfen, ausreichend großen Wohnraum zu erwerben oder auszubauen?

Jetzt haben wir von einer Familie gehört, die zu ihren Kindern noch fünf Kinder aus Heimen aufgenommen hatten. Sie konnten das, da die Eltern der Frau ihnen in ihrem Haus ausreichend Platz zur Verfügung gestellt hatten. Jetzt geht das nicht mehr. Die Familie, der vor kurzem noch ein Kind geboren ist, muss mit ihren inzwischen 8 Kindern ausziehen. Ein Haus, das dafür infrage kommt, kostet 14.000 Euro. 1.000 € konnten wir aus speziell für Waisenkinder gegebenem Geld dazu geben. Jetzt ist durch Unterstützung aus ukrainischen Kirchengemeinden und aus dem Ausland die gesamte Summe zusammen gekommen. Damit ist diese Familie gerettet. Die Kinder müssen nicht zurück ins Heim!



Für diese Familie mit 5 Pflegekindern ist das neue Zuhause gesichert

Weitere Familien wollen so einen Dienst beginnen. Gern würden wir ihnen eine Starthilfe dazu geben und damit helfen, diese Arbeit zu ermöglichen. **Kennwort: Familienkinderheim**

Es gibt viele gute Projekte in der Ukraine!



„Grundstock“ für das „Haus der Barmherzigkeit“

Drei Frauen im Gebiet Ivano-Frankovsk haben sich zur Aufgabe gemacht, ein „Haus der Barmherzigkeit“ zu bauen. Grundstock ist das Elternhaus einer dieser Frauen und das dazugehörige Gelände. Die ersten Bäume sind gepflanzt, ein paar Kühe und Kälbchen sind angeschafft, um bald die Selbstversorgung zu ermöglichen.

Ziel ist es, auf dem Gelände ein neues Haus zu bauen, in dem sie blinden Menschen eine Auszeit schenken wollen, Erholung, Auftanken, Erlernen neuer Fähigkeiten, eine Art Rehabilitation verbunden mit der Guten Nachricht von Gottes Liebe zu uns Menschen. Zunächst wird dieses Haus auf dem Bild um- und ausgebaut, um beginnen zu können – ganz klein. Mit ihrer Kraft fangen die Frauen an, setzen ein,

was sie haben – für ein schönes, lohnenswertes Ziel. Hier können kleine Beträge Großes bewirken! Wenn das Haus ein wenig weiter ausgebaut ist, hoffen wir, es mit unseren Hilfsgütern einrichten zu können. **Kennwort für finanzielle Hilfen: Haus der Barmherzigkeit**

Andere junge Christen besuchen Gefangene, Kranke, Kinder in Heimen, Krankenhäusern und Sanatorien. Dabei kommt ihnen viel Not vor die Augen. Den Gefangenen fehlt es an Bekleidung und Lebensmitteln, den Kranken an Nahrung, den Kindern an Kleidung, Spielzeug und mal etwas Süßes.

Solchen aktiven Menschen etwas für ihrem Dienst in die Hand zu geben, macht Sinn und stärkt sie in ihrer Berufung. Manchmal brauchen sie Geld,



Junge Leute machen sich mit einem Beutel Lebensmittel auf den Weg zu Krankenbesuchen

zum Beispiel für Lebensmittel, ein paar Bonbons oder Früchte für die Kinder, oder auch mal für Arzneimittel.

Möchten Sie diese kleinen Dienste unterstützen?

Kennwort: Besuchsdienst



Kinderferien in den Karpaten –Tage, die man nie vergisst!

Viele Kirchen führen Kinderferienprojekte durch, besonders für Kinder auf den Dörfern, von der Straße, und aus Heimen. Oft können wir mit relativ kleinen Beträgen ermöglichen, dass mehr Kinder daran teilnehmen und in dieser Zeit gut versorgt werden können.

Kennwort: Kinderferienprojekte



Rund 250 Krankenhausbetten mit Matratzen haben wir in diesem Jahr schon in die Ukraine gebracht. 400 weitere sind uns für die nächsten Wochen angekündigt. Wir hoffen, einen großen Teil davon in Krankenhäuser, entstehende Rehabilitationszentren, für Altenheime und Hospize in die Ukraine bringen zu können. Was wir nicht schaffen, übernehmen andere Missionen.

Die Betten sind in guter Qualität – wer sie bekommt, ist begeistert. Vorige Woche hatte der Chirurg, der beim Abladen geholfen hat, Tränen in den Augen. Wir hören von Wartelisten, auf die sich Kranke mit planbaren Krankenhausaufenthalten setzen lassen, von Renovierungen

der Patientenzimmer für diese Betten. Der Unterschied ist deutlich spürbar – für Patienten und Personal!

Mit Spenden unter dem **Kennwort: Transportkosten** helfen Sie uns, Betten, Matratzen und in den verbleibenden Zwischenräumen viele andere benötigte Hilfsgüter in die Ukraine zu bringen.

Noch ein paar Worte zu unserem Umzug:

Die Baracke, in der wir zur Zeit noch arbeiten, soll demnächst abgerissen und durch einen Verwaltungsneubau ersetzt werden.

Wir freuen uns sehr und sind dankbar, dass wir bisher 19 Jahre lang Räume kostenlos zur Nutzung für unsere Arbeit von der Hoffnungstaler Stiftung zur Verfügung gestellt bekamen. Und auch jetzt geht es weiter!

Bis zum Ende des Monats Juni werden wir hier ausziehen und in die **Bodelschwingstraße 5**, in den jetzigen Dankort / Brocksammlung, in den Flügel Richtung Wäscherei, einziehen. **Ab Montag, dem 17.06.2013 werden wir nur noch dort unsere Spenden entgegen nehmen. Die Annahmestelle wird ausgeschildert sein.**

Ihr Weg zu uns wird kürzer! Der Dankort (im Keller befindet sich der Secondhand-Shop der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, die Brocksammlung) liegt am Ortseingang von Lobetal auf dem großen Platz, dort, wo sich auch die Turnhalle und die Wäscherei befindet.

Der Dankort bekommt einen Neubau. Wenn dieser Ende September steht, werden wir im Oktober fast die ganze obere Etage im jetzigen Dankort bekommen. Dann haben wir wieder etwa so viel Platz wie bisher. Wir freuen uns darauf, dass sich unsere Arbeitsbedingungen deutlich verbessern werden.

Eine Bitte an Sie:

Für die Übergangszeit bis Oktober/November bitten wir Sie darum, Spenden, die eine gewöhnliche Autoladung übersteigen oder die sich nicht in Bananenkartons verpacken lassen, also alle Möbel und sperrigen Sachen, vorher mit uns abzustimmen und anzumelden! Wir werden nicht alles immer annehmen können!

Wir wollen in dieser Zeit weiterarbeiten. Durch eine gute Abstimmung mit allen Beteiligten wollen wir einen möglichst normalen Ablauf gewährleisten. **Mit Ihrem freundlichen Entgegenkommen** wird uns das sicher gelingen.

Danke, dass Sie dabei sind – bei der Unterstützung für Menschen in schwierigen Lebenslagen!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und grüßen Sie herzlich.

Das Team der Ukraine-Hilfe und

Elisabeth Jume

Übrigens:

Lobetal lädt zum Jahresfest im Grünen!

Unter dem Motto „ZUKUNFT LEBEN.“ lädt die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal herzlich zum 108. Jahresfest in Lobetal am Sonntag, 16. Juni 2013, 10.00 – 16.00 Uhr ein.

Das Fest beginnt um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel in der Waldkirche.

Zwischen 11.30 - 14.30 Uhr gibt es Informations- u. Mitmachangebote für Groß und Klein an zahlreichen Ständen, ein Mittags- und Kaffeeangebot, Führungen, ein Gespräch im Bibelzelt und ein musikalisches Bühnenprogramm mit Raggaemusik.

In dieser Zeit ist die **Ukraine-Hilfe Lobetal mit Trödelstand auf der Straße und mit Büchern, Kaffee und Kuchen, ein letztes Mal in der alten Baracke**, vertreten.

Um 15.00 Uhr beginnt die Abschlussveranstaltung in der Waldkirche mit dem Musical "Unterwegs in ein neues Land". Hinweis: Zwischen 8.30 und 10.00 Uhr besteht halbstündlich Busshuttleverkehr zwischen Lobetal und S-Bahn Bernau und ab 16.15 Uhr zurück.

Weitere Infos zum Jahresfest unter: www.lobetal.de